



Versicherungsverein a.G. (VVG)
gegründet 1845

Geschäftsbericht 2 0 2 3

Geschäftsbericht 2023

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)
Döhrbruch 65
30559 Hannover
Tel. 0511 36425-0
info@lbn.de
www.lbn.de

Inhalt

Seite	
5	Vorwort
5	Lagebericht
7	Geschäftsentwicklung
14	Risikobericht
18	Prognose- und Chancenbericht
20	Jahresbilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang für das Geschäftsjahr
26	Angaben zur Bilanz
28	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
30	Sonstige Angaben
31	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrates
36	Organe des Vereins

Vorwort

Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Hinzu kam durch den Überfall der Terrororganisation Hamas auf zahlreiche jüdische Siedlungen in der Nähe des Gaza-Streifens ein weiterer weltpolitischer Brandherd. Viele weitere wirtschaftliche und politische Ereignisse haben das Jahr 2023 zudem maßgeblich beeinflusst. Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) richtete ihr Augenmerk weiterhin auf die Eindämmung der Inflation, so dass sich die Leitzinssätze im Jahr 2023 noch einmal nachhaltig erhöht haben.

Unsere Marktposition konnten wir auch im Jahr 2023 mit leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Produkten behaupten. Die Beitragseinnahmen stiegen leicht auf über 13 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt im Jahr 2023 lag für den LBN neben dem Umzug an den neuen Standort auf dem erfolgreichen Vertrieb der Produkte und der kundenorientierten Vertrags- und Schadenbearbeitung.

Der herzliche Dank des Vorstands für das arbeitsreiche Jahr 2023 gilt den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Ergebnis maßgeblich erarbeitet haben. Unsere Vertriebspartner schließen wir ausdrücklich in diesen Dank mit ein und bedanken uns ebenfalls bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für ihre Verbundenheit und Treue zu unserem Haus.

An das sehr gute Geschäftsergebnis aus dem Jahr 2022 konnte angeknüpft werden.

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) wurde im Jahr 1845 gegründet. Der Verein hat seinen Sitz im Döhrbruch 65, 30559 Hannover und ist im Handelsregister B mit HRB 204309 beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unabhängig von anderen Unternehmen bzw. Konzernen. In diesem Jahr berichten wir über das 178. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrages wird der Versicherungsnehmer zugleich Mitglied des Vereins. Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist die Übernahme von Risiken unserer Mitglieder. Bedingt durch unsere Unternehmensform – dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Vordergrund. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungssparten verbundene Hausratversicherung mit Elementarschadenversicherung, Glasversicherung, Unfallversicherung mit Unfall-Assistance sowie Privat- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung betrieben.

LBN ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Berlin, beim Versicherungsombudsmann e.V. in Berlin, im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. in Kiel, beim Brancheninstitut für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO) in Düsseldorf sowie des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V. Darüber hinaus sind wir der breit angelegten Nachhaltigkeitsinitiative German Sustainability Network (GSN) beigetreten und Projektbeteiligte bei ÖKOPROFIT®, Landeshauptstadt Hannover.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Es bestehen nach wie vor hohe Unsicherheiten für die deutsche Wirtschaft: der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, die anhaltend hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie die Sicherstellung der zukünftigen Gasversorgung.

Die Finanzpolitik der Bundesregierung dürfte mit dem Haushaltskompromiss vom Dezember 2023 dazu beitragen, dass die deutsche Wirtschaft auch im kommenden Jahr leicht schrumpft. Kürzungen bei den Staatsausgaben, höhere Abgaben und die zusätzliche Unsicherheit über die weitere Förderung von Klimaschutzprojekten dürften den bremsenden Effekt von hohen Zinsen und verhaltener Entwicklung der Weltwirtschaft verstärken.

Lichtblick dürfte laut Ifo-Institut im zweiten Halbjahr der private Konsum sein. Dieser werde sich nach deutlichen Kaufkraftverlusten in den ersten sechs Monaten wieder erholen. Der Anstieg der verfügbaren Haushaltseinkommen wird kräftig bleiben und bei langsam sinkenden Inflationsraten auch zu einem Kaufkraftplus führen.

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe war im Jahr 2023 insgesamt leicht rückläufig. Die jüngsten Auftragseingänge zeigen noch keine nachhaltige Trendwende an, aber aktuelle Stimmungsindikatoren deuten auf eine Bodenbildung hin, die eine Stabilisierung der Industriekonjunktur im Jahr 2024 erwarten lassen.

Die meisten Dienstleistungsbereiche haben ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten können und die Wirtschaft im Jahr 2023 gestützt. Der Anstieg ist aber insgesamt schwächer ausgefallen als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs hat der Bereich „Information und Kommunikation“ mit einem Plus von 2,6 % verzeichnet. Er hat damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte angeknüpft. Der Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten dem Statistischen Bundesamt (Destatis) zufolge ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ist die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ um 1,0 % zurückgegangen.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie Destatis mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9 % gelegen und war aber in 2023 mit knapp 6 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wurde im Jahr 2023 durch hohe Inflation, steigende Zinsen sowie eine schwache Auslandsnachfrage gedämpft.

Gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten behauptet sich der Arbeitsmarkt nach wie vor gut. Er zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächeperiode robust; die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu (+0,7 %) und erreichte im Jahresdurchschnitt einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Personen. Erste Anzeichen weisen jedoch auf einen Anstieg der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) hin, auch wenn man ukrainische Arbeitssuchende unberücksichtigt lässt. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat spürbar nachgelassen, ist aber weiterhin vergleichsweise hoch. Die konjunkturell bedingte Kurzarbeit lag im Jahresverlauf auf einem im langjährigen Vergleich moderaten Niveau. Im Jahr 2023 betrug die Arbeitslosenquote durchschnittlich rund 5,7 % und lag damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Wert von 2022.

Die fünf sogenannten Wirtschaftsweisen gehen für das kommende Jahr von einem leichten Wachstum von 0,2 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus, wie aus dem veröffentlichten Jahresgutachten des Sachverständigenrates der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hervorgeht.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet und blickt verhalten optimistisch auf das laufende Jahr 2024. Die Versicherer verbuchten 2023 über alle Sparten hinweg ein leichtes Beitragsplus von 0,6 % auf 224,7 Milliarden Euro. Für dieses Jahr erwartet der Sektor vor dem Hintergrund steigender Nominallohne und nachlassender Inflation ein Beitragswachstum von 3,8 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadensaufwendungen wie zum Beispiel steigende Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Zwar verbuchte die Sparte ein Beitragswachstum von 6,7 % auf 84,5 Milliarden Euro, aber der Schadenaufwand legte mit 12,7 % deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. Allein in der Kfz-Versicherung ergibt sich durch die gestiegenen Preise ein versicherungstechnischer Verlust von rund 2,9 Milliarden Euro. Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn der Sparte um mehr als die Hälfte auf rund 1,5 Milliarden Euro zurück.

Für dieses Jahr prognostiziert der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragszuwächse von 7,7 %. „Vor allem die Entwicklung in der Kfz-Versicherung wird voraussichtlich von Nachholeffekten geprägt sein“, sagte GDV-Präsident Rollinger. „Auch steht zu befürchten, dass die Reparaturkosten weiter steigen werden. Daher rechnet der GDV in der Kfz-Versicherung mit einem Beitragszuwachs von 10 %.“

Versicherer im Kapitalanlagenmarkt

Das Börsenjahr war vor allem von drei Faktoren geprägt: dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, dem Kampf gegen die Inflation und den steigenden Zinsen. Im Dezember 2022 hatte die hohe Inflationsrate im Euro-Raum noch bei 8,1 % gelegen. Im Dezember 2023 wurde sie bei 3,7 % gemessen und näherte sich der Zielmarke um 2,0 % an.

Der Preis dafür sind die gestiegenen Zinsen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Leitzins in zehn aufeinander folgenden Schritten auf 4,5 % an. Damit wurden Zinsanlagen, wie das Tagesgeldkonto oder verzinsliche Anleihen, wieder attraktiver. Einige Anlagen bieten inzwischen Zinsen deutlich oberhalb der Teuerungsrate und werden damit zur Konkurrenz zur Aktie.

Die Kehrseite der Zinswende zeigte sich an den Immobilienmärkten. Steigende Kreditzinsen und rasant gewachsene Materialkosten legten viele Bauprojekte auf Eis. Sowohl die Zahl der Bauanträge als auch der Baugenehmigungen brachen im Jahresverlauf ein. Aktien der Immobilienkonzerne begaben sich auf Talfahrt.

Nach einer Bankenkrise im Frühjahr, die in Europa in der Pleite der Schweizer Großbank Crédit Suisse ihren Höhepunkt fand, war die Stimmung am Boden. Der Deutsche Aktienindex (DAX) fiel bis auf 14.600 Punkte zurück. Dieses Jahrestief wurde im Oktober noch einmal erreicht, dann erfolgte die Wende. Auf einmal machte das Wort der "Zinspause" die Runde. Sogar von möglichen Zinssenkungen war die Rede. Auch wenn diese Schritte erst für das zweite Halbjahr 2024 erwartet werden, hoben die Hoffnungen den DAX erstmals auf über 18.000 Punkte. Zum Jahresende 2023 schloss der DAX mit 16.752 Punkte, das sind zwanzig Prozent mehr als zu Jahresbeginn.

Dass in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Aktienkurse im Jahr 2023 so stark gestiegen sind, erklären Börsenprofis vor allem damit, dass die Unternehmensgewinne unterm Strich besser ausgefallen sind, als erwartet worden war. Man dürfe die Flexibilität der Firmen nicht unterschätzen, heißt es.

Bei den einzelnen Werten wird die viel zitierte Zeitenwende deutlich. Der Rüstungskonzern Rheinmetall schaffte nicht nur den Aufstieg in den DAX, sondern fuhr auch mit einem Jahresplus von vierundfünfzig Prozent die höchsten Gewinne ein.

Geschäftsentwicklung des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

GESCHÄFTSVERLAUF

Zu den wirtschaftlichen und politischen Problemen kommen noch die Ökologischen hinzu. Das Jahr 2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Das Weihnachtshochwasser verursachte nach ersten Schätzungen des GDV versicherte Schäden von 200 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2023 hat LBN ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 2 958 (VJ TEUR 3 188) erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 7,2 %.

Die Haftpflichtsparte entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 % von TEUR 165 auf TEUR 208. In der Unfallsparte trat ein Beitragsabrieb von 0,5 % ein. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallsparte sanken um TEUR 6 auf TEUR 1 292 (VJ TEUR 1 298). Die Sachsparten erzielten ein Beitragswachstum der gebuchten Bruttobeiträge von insgesamt 336 TEUR (VJ TEUR – 109). Die Hausratversicherung ist mit TEUR 10 721 (VJ TEUR 10 446) unverändert die größte Sparte. In der Glasversicherung sind die Beiträge um 7,1 % auf TEUR 922 (VJ TEUR 860) gestiegen. Insgesamt werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von TEUR 13 143 (VJ TEUR 12 770) ausgewiesen. Der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge beträgt insgesamt 2,9 %.

Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich um 1,5 % von 110 688 auf 108 974, die Anzahl der Verträge sank über alle Sparten um 1,4 % von 137 153 auf 135 227.

Die Brutto-Schadenaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 5 453 (VJ TEUR 4 373) und erhöhten sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 %.

Aus der Schwankungsrückstellung in der Unfallsparte wurden TEUR 127 entnommen. Die Schwankungsrückstellung beträgt somit TEUR 73 (VJ TEUR 200).

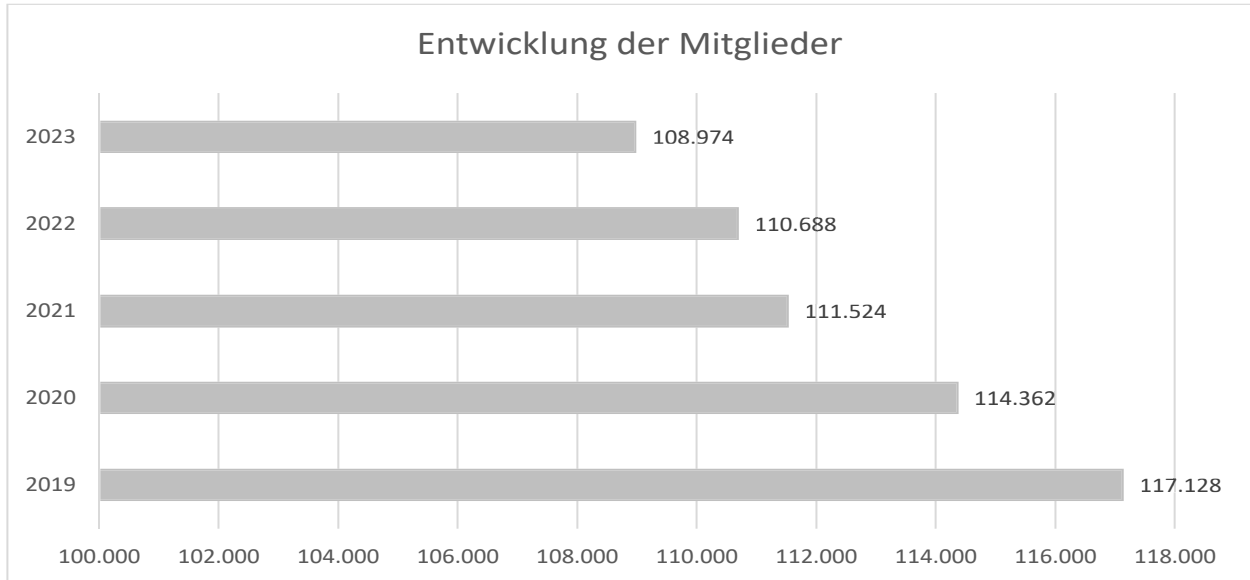
Als Folge der positiven Entwicklungen am Kapitalmarkt konnte das Kapitalanlageergebnis von TEUR 113 im Vorjahr auf TEUR 817 verbessert werden.

Damit auch in den Folgejahren eine Beitragsrückerstattung auf konstantem Niveau an unsere Mitglieder erfolgen kann, wurden der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung TEUR 1 650 (VJ TEUR 1 650) zugeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 475 wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Das Eigenkapital erhöht sich somit von TEUR 20 016 auf TEUR 22 491.

MITGLIEDER

Die Mitgliederzahl ist um 1,5 % auf 108 974 gesunken.

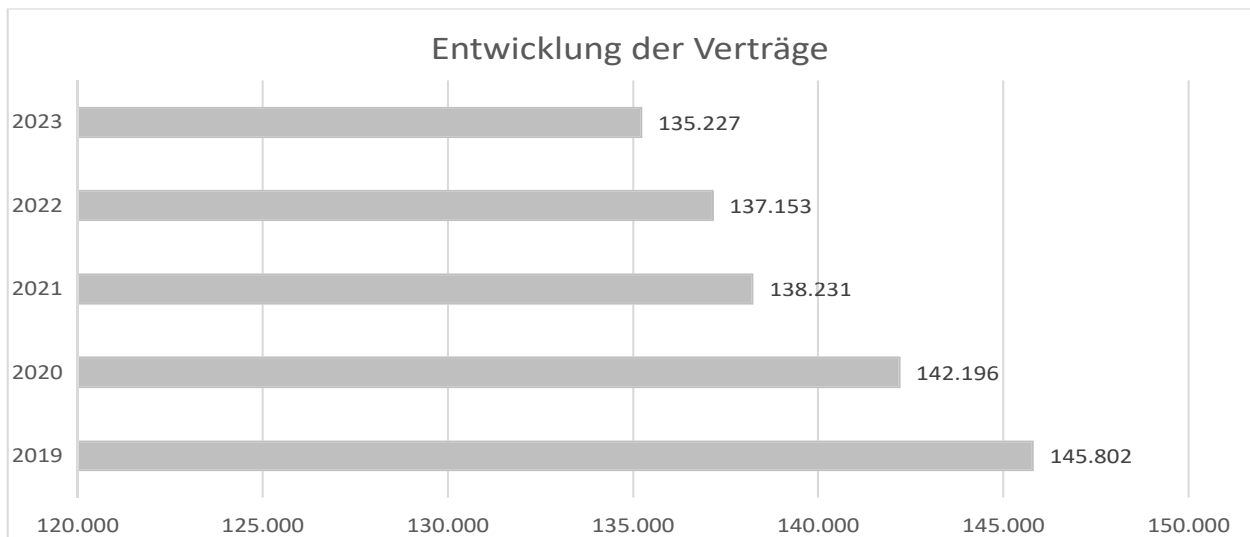


VERTRÄGE

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 1.926 oder 1,4 % auf insgesamt 135 227 verringert. Auf die Sparte Hausrat entfallen dabei 96 634 Verträge, dies entspricht einem Rückgang von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. In der Glassparte ist ein Rückgang um 1,4 % auf 24 212 Verträge auszuweisen.

In der Unfallsparte ist ein Rückgang von 1,9 % zu verzeichnen, die Anzahl der Verträge beträgt 9 925 Verträge.

Die noch relativ junge Haftpflichtsparte wuchs um 787 von 3 669 auf 4 456 Verträge. Davon entfallen 2 389 Verträge auf die Privathaftpflicht und 2 067 auf die Hundehalterhaftpflicht.

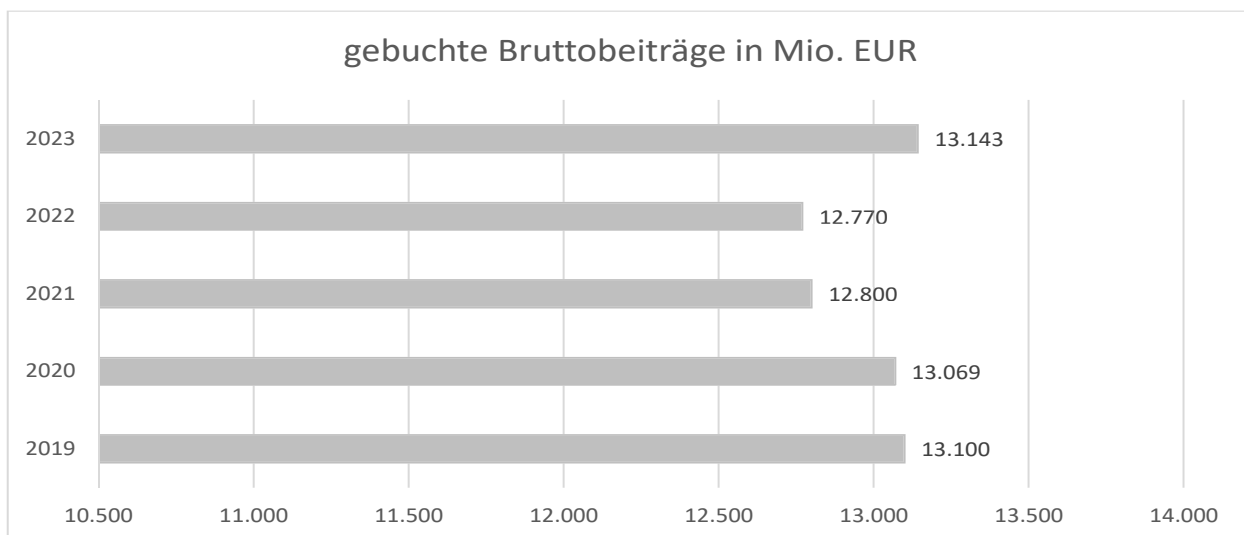


BEITRAGSEINNAHMEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 373 auf TEUR 13 143 gestiegen. Der Anstieg von 2,9 % liegt etwas unter unserer Prognose.

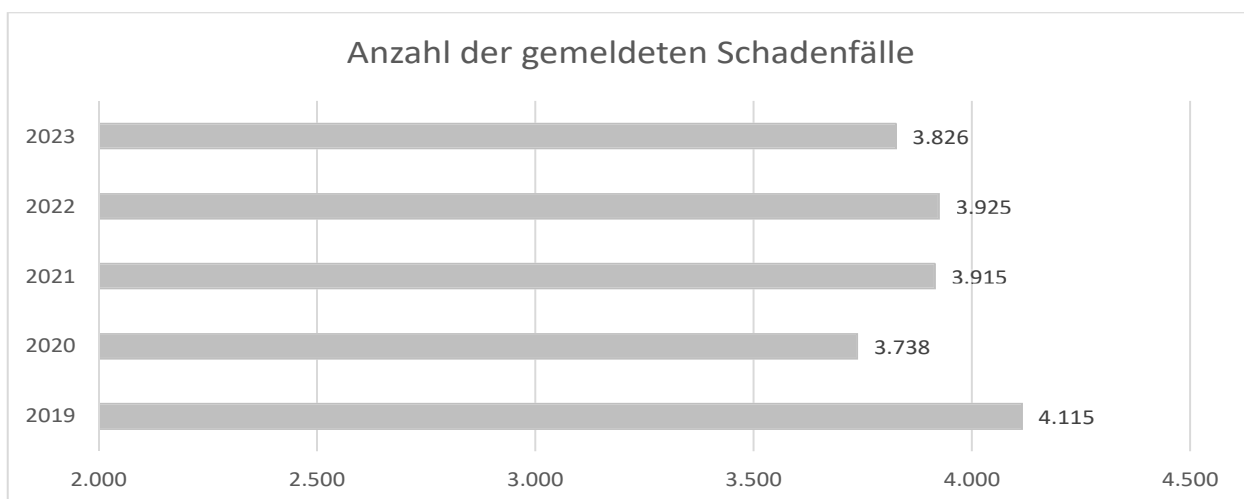
In der noch relativ jungen Sparte Allgemeine Haftpflicht hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 25,5 % von TEUR 165 im Vorjahr auf TEUR 208..

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich von TEUR 11 485 um 1,8 % auf TEUR 11 691 erhöht.



SCHADENVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 3 826 Schadenfälle (VJ 3 925) gemeldet. Die Anzahl der Schäden verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,5 %.



AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 24,7 % von TEUR 4 373 auf TEUR 5 453 gestiegen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres 2023 beträgt 41,9 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozentpunkte erhöht.

Von den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf:

	EUR	2023 in %	EUR	2022 in %
Verbundene Hausrat	2 545 779,58	46,69	3 020 629,64	69,08
Glas	238 089,19	4,37	253 008,22	5,79
Allgemeine Unfall	371 858,72	6,82	275 361,25	6,30
Allgemeine Haftpflicht	61 509,74	1,13	33 056,06	0,76
	<u>3 217 237,23</u>	<u>59,00</u>	<u>3 582 055,17</u>	<u>81,93</u>
Regulierungsaufwendungen intern + extern	531 536,32	9,75	518 395,11	11,86
	<u>3 748 773,55</u>	<u>68,75</u>	<u>4 100 450,28</u>	<u>93,77</u>
Veränderung der Schadenrückstellung	1 704 162,40	31,25	272 287,34	6,23
	<u>5 452 935,95</u>	<u>100,00</u>	<u>4 372 737,62</u>	<u>100,00</u>

Ursächlich für die Erhöhung der Schadenrückstellungen sind einige Großschäden.

Gegenüberstellung: Verdiente Bruttobeiträge – Bruttoaufwendungen für Schäden der Jahre 2004 – 2023

Jahr	verdiente Bruttobeiträge TEUR	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Anteil in %
2004	2 438	1 085	44,5
2005	2 723	1 361	50,0
2006	2 976	1 468	49,3
2007	3 338	1 598	47,9
2008	3 928	1 892	48,2
2009	5 088	3 066	60,3
2010	6 430	3 338	51,9
2011	7 945	4 399	55,4
2012	8 994	4 659	51,8
2013	9 812	6 124	62,4
2014	10 696	6 031	56,4
2015	11 640	6 089	52,3
2016	12 072	5 913	49,0
2017	12 277	4 944	40,3
2018	12 581	4 652	37,0
2019	13 100	5 048	38,8
2020	13 053	3 328	25,5
2021	12 817	4 682	36,5
2022	12 774	4 373	34,2
2023	13 020	5 453	41,9

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich auf TEUR 2 902 (VJ TEUR 2 293) netto erhöht.

AUFWAND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 9,3 % (VJ 1,8 %).

	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussaufwendungen	649 276,21	595 831,48
Verwaltungsaufwendungen	2 907 553,49	2 658 621,73
	<u>3 556 829,70</u>	<u>3 254 453,21</u>

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS UND BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 4 608 (VJ TEUR 4 838). Von den erwirtschafteten Überschüssen wurden wie im Vorjahr TEUR 1 650 der Rückstellung für Beitragsrückgewähr zugeführt, die in Folgejahren an unsere Mitglieder ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 5 860 (VJ TEUR 5 329).

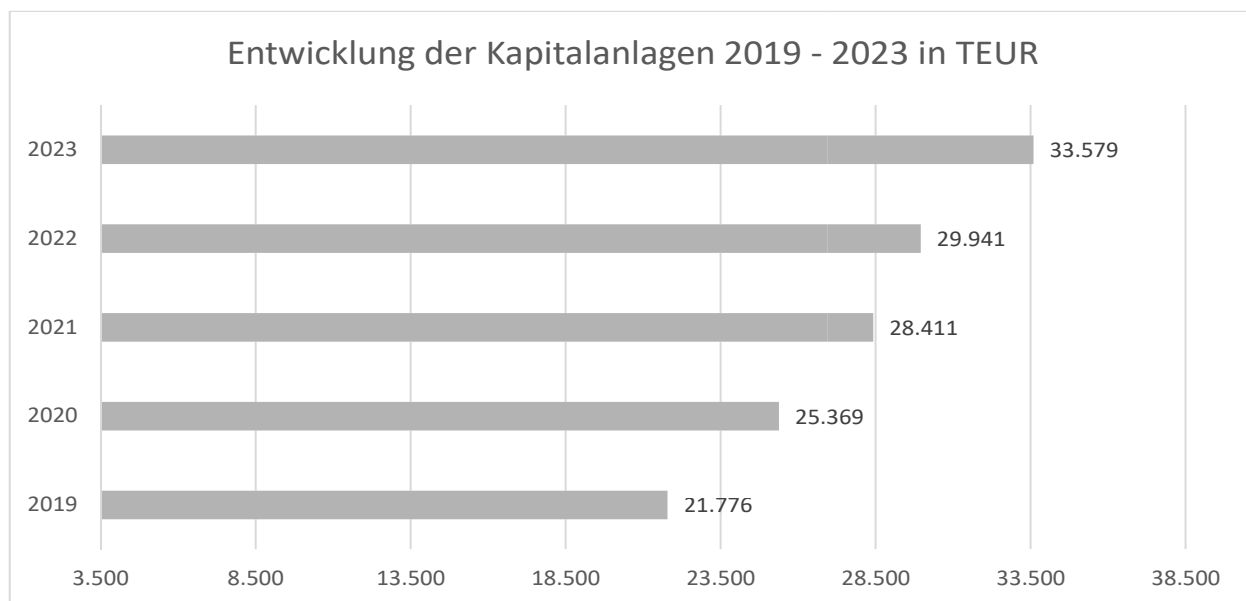
Das Geschäftsjahr endet mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 2 958 (VJ TEUR 3 188). Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2023 wurde somit übertroffen, hier wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet, welches jedoch nicht an die Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre wird anknüpfen können.

ENTWICKLUNG KAPITALANLAGEBESTAND

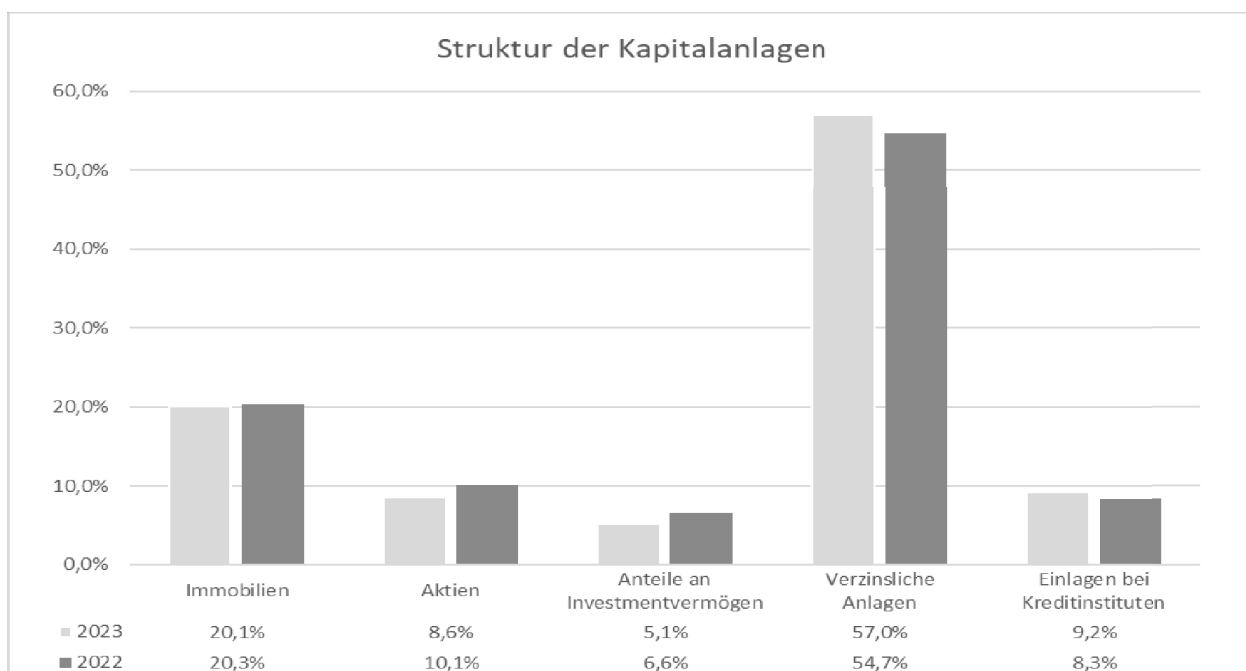
Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum um 12,2 % von TEUR 29 941 auf TEUR 33 579. Die Marktwerte der sonstigen Kapitalanlagen belaufen sich zum Stichtag 31.12.2023 auf TEUR 28 062 (VJ TEUR 23 934). Der Leitzins festigte sich in 2023 bei 4,5 % und der DAX erreichte zum Ende des Jahres 16.752 Punkte. Demzufolge waren die Kurswerte der festverzinslichen Wertpapiere nachhaltig stabil und die nichtfestverzinslichen Wertpapiere erzielten hauptsächlich Erträge aus Zuschreibungen. Insgesamt wurden TEUR 142 (VJ TEUR 15) zugeschrieben und der außerordentliche Abschreibungsaufwand betrug bei den Wertpapieren insgesamt TEUR 46 (VJ TEUR 182).

Die Neu- und Wiederanlagen wurden überwiegend in Termingeldanlagen und in festverzinslichen Wertpapieren platziert. Erstmals seit langem konnten somit wieder Zinserträge auf Termingelder und Girokonten in Höhe von TEUR 61 (VJ TEUR 0) vereinnahmt werden.

Im Bereich der Immobilien erhöhte sich der Anteil infolge des Neubaus des Bürogebäudes. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 18 884 (VJ TEUR 18 047) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von TEUR 15 191 (VJ TEUR 16 284) gegenüber.



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um TEUR 637 auf TEUR 1 082 (VJ TEUR 445), die Aufwendungen verringerten sich um TEUR 68 auf TEUR 264 (VJ TEUR 332).

Das erzielte Kapitalanlageergebnis von TEUR 817 (VJ TEUR 113) liegt deutlich über den Erwartungen, die Nettoverzinsung hat sich von 0,4 % im Vorjahr auf 2,6 % im Berichtsjahr erhöht.

Nach Abzug der Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen konnte ein Kapitalanlageergebnis von TEUR 817 (VJ TEUR 113) erreicht werden.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis verbesserte sich um TEUR 21 auf TEUR -125 (VJ TEUR -146). Darin enthalten sind die sonstigen Erträge, die sich von TEUR 42 im Vorjahr auf TEUR 59 erhöht haben. Die sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern verringerten sich um TEUR 3 von TEUR 187 auf insgesamt TEUR 184 und entfallen vor allem auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

JAHRESÜBERSCHUSS UND EIGENKAPITAL

Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1 175 (VJ TEUR 1 095) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 2 475 (VJ TEUR 2 061). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 knüpft an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Der Jahresüberschuss wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die sich von TEUR 20 016 auf TEUR 22 491 erhöht.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

Die Hausratversicherung ist mit einem Anteil von 81,6 % (VJ 82,0 %) der verdienten Bruttobeiträge unverändert die stärkste Sparte. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,5 % von TEUR 10 473 auf TEUR 10 628.

Der Schadenaufwand erhöhte sich um 6,5 % auf TEUR 3 431 (VJ TEUR 3 223). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 32,3 % (VJ 30,8 %).

verdiente Bruttobeiträge	10 627 912,11 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3 431 374,16 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	32,3 %

GLASVERSICHERUNG

Der Anteil der Glasversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 6,9 % (VJ 6,7 %). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 860 auf TEUR 904 gestiegen.

Der Schadenaufwand verringerte sich um TEUR 8 von TEUR 282 auf TEUR 274. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 30,3 % (VJ 32,8 %).

verdiente Bruttobeiträge	904 080,95 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	274 372,98 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	30,3 %

UNFALLVERSICHERUNG

Der Anteil der Unfallversicherung am Gesamtgeschäft beträgt, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, 9,9 % (VJ 10,1 %). Die verdienten Bruttobeiträge haben sich von TEUR 1 294 auf TEUR 1 293 verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 0,1 %.

Der Schadenaufwand erhöhte sich von TEUR 774 im Vorjahr auf TEUR 1 629. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 126,0 % (VJ 59,8 %).

verdiente Bruttobeiträge	1 292 758,62 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1 629 422,70 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	126,0 %

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die verdienten Bruttobeiträge in der Privat- / und Hundehalterhaftpflichtversicherung haben sich um 33,5 % auf TEUR 196 (VJ TEUR 147) erhöht.

Der Schadenaufwand in der Haftpflichtsparte betrug TEUR 118 (VJ TEUR 93) Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 60,2 % (VJ 63,6 %).

verdiente Bruttobeiträge	195 702,90 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	117 766,11 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	60,2 %

FINANZLAGE

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Unverändert besteht eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva (§ 125 VAG) durch die im Sicherungsvermögen gehaltenen Kapitalanlagen.

Die Ergebnisse der Jahres- und Quartalsberechnungen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß Solvency II zeigen unverändert eine hohe Überdeckung der vorhandenen Eigenmittel im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken auf.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 % auf TEUR 33 579.

Die Berechnung nach den Vorgaben des § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ergab, dass der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von TEUR 127 zu entnehmen ist. Die Schwankungsrückstellung beträgt somit TEUR 73 (VJ TEUR 200).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Vor dem Hintergrund des andauernden Krieges in der Ukraine, einem neuen Krieg zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas im Nahen Osten, sowie weiterer politischer Krisen wurde die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland maßgeblich negativ beeinflusst.

Zur Bekämpfung der im Vorjahr stark angestiegenen Inflation erhöhte die EZB den Leitzins in mehreren Schritten. Diese Maßnahme löste positive Effekte am Kapitalmarkt aus. Erstmals seit Jahren konnten wieder Zinserträge insbesondere bei Termingeldern erzielt werden. Dies trug schließlich auch zu dem besten Kapitalanlageergebnis des LBN bei.

Mit Ausblick auf das Folgejahr rechnet die Finanzbranche bereits mit einem Rückgang des Leitzinses. Begründet wird diese Annahme damit, dass einerseits die Inflationsrate kontinuierlich rückläufig ist und andererseits die deutsche Wirtschaft aufgrund der massiv angestiegenen Kosten in den Bereichen Energie, Rohstoffe, Personal,

etc. unter den angestiegenen Kreditkosten zusätzlich zu leiden hat. Ein Zinsrückgang würde die Wirtschaft wiederum entlasten. Infolgedessen rechnet auch der LBN mit einem geringeren Kapitalanlageergebnis in 2024 als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Was die deutsche Versicherungswirtschaft anbetrifft, so prognostiziert der GDV für das Jahr 2024 ein Beitragswachstum von 7,7 % für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, welches hauptsächlich von der Kfz-Versicherungssparte getragen wird. Wie auch im Vorjahr rechnet der LBN in der Schaden- / Unfallversicherung mit einem leichten Beitragswachstum, vorrangig aus Beitrags- und Versicherungssummenanpassungen.

Das Jahr 2023 weist zwar mit einem versicherungstechnischem Ergebnis in Höhe von TEUR 2 958 ein im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.188) leicht geringeres, aber immer noch erfreuliches Ergebnis aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 475 wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 171 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Unsere Mitglieder werden wir in den nächsten Jahren weiterhin mit der Ausschüttung der Beitragsrückvergütung an unserem Erfolg teilhaben lassen.

Risikobericht

Der LBN ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf Basis eines rechtsfähigen Vereins dessen Mitglieder zugleich Versicherungsnehmer sind. Als Versicherungsunternehmen verfügen wir über ein an der Größe des Vereins, sowie der Art und Komplexität der Risiken ausgeichtetes Risikomanagementsystem. Die oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz bildet der Vorstand.

Risikostrategie

Die Risikostrategie stellt den Ausgangspunkt für die Umsetzung des Risikomanagements dar und leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Ziel der Risikostrategie ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern sowie den Schutz unseres Kapitals sicherzustellen.

Unter Risiken verstehen wir positive und negative Entwicklungen über den jeweilig betrachteten Zeithorizont, die von unseren Erwartungswerten abweichen können. Dazu führen wir umfangreiche Berichts- und Planungsanalysen durch.

Ziele und Aufbau des Risikomanagements

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der LBN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus den Tätigkeiten an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftstätigkeit des LBN zeichnet sich in hohem Maße durch den Umgang mit Risiken aus. Der strategische Umgang mit diesen Risiken, sowie die implementierten Risikomanagementprozesse sind die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems. Die Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet, beinhaltet im Wesentlichen die Identifizierung, Messung, Steuerung und Beherrschung von Risiken.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems haben wir die Größe des Unternehmens und den Geschäftsumfang angemessen berücksichtigt. Neben der Risikostrategie ist der organisatorische Rahmen ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems, mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse effektiv zu überwachen, zu kontrollieren sowie diese an identifizierte Veränderungen der Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse und in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Dazu achten wir bereits im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation auf eine Funktionstrennung von risikoeingehenden und risikoüberwachenden Bereichen. Die identifizierten Risiken werden als Risikoinventar erfasst, quantifiziert, überwacht und dokumentiert. Die Risiken werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungstechnische Risiken**
- **Marktrisiko**
- **Liquiditätsrisiko**
- **Ausfallrisiko**
- **Operationelle Risiken**
- **Strategische Risiken**
- **Reputationsrisiken**
- **Emerging Risks (neu entstehende Risiken)**

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden aus Versicherungsverträgen vom erwarteten Aufwand abweicht. Hier sind vor allem die Teilrisiken Beitrags- und Schadenrisiken, Katastrophen- und Reserverisiken berücksichtigt.

Wir sehen unsere versicherungstechnischen Risiken durch unsere Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft im deutschen Markt begrenzt. Darüber hinaus führt unsere Zeichnungspolitik zu einer weiteren Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos.

Das Beitrags- und Schadenrisiko ergibt sich vorrangig daraus, dass aus den kalkulierten Versicherungsbeiträgen Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch nicht bekannt ist. So kann der tatsächliche Schadenverlauf von der Erwartung abweichen. Ursächlich für diese Abweichung können das Zufalls- und Irrtumsrisiko sein.

Das Zufallsrisiko verwirklicht sich, wenn die Anzahl der Versicherungsfälle und oder die Höhe des Schadenaufwands zufallsbedingt sind und den Schadenerwartungswert übersteigen. Dieses Risiko lässt sich auch aus den historisch bekannten Schadenverteilungen nicht ausschließen. Das ebenfalls zum Zufallsrisiko zählende Katastrophenrisiko beinhaltet Naturkatastrophen wie z. B. Sturm/Hagel, Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben u. a.

Das Irrtumsrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächliche Schadenverteilung von der Annahme abweicht. Um den beschriebenen Risiken zu begegnen, nutzen wir bei der Kalkulation der Beitragssätze historische und eigene Bestandsdaten, Schadenanalysen sowie aussagekräftige Mehrjahres-Schadenstatistiken des GDV. Außerdem verfolgen wir eine restriktive Annahmepolitik nach den Vorgaben unserer internen Annahmerichtlinien, um das subjektive und objektive Risiko zu verringern.

Den übernommenen Beitrags- und Schadenrisiken wirken wir u. a. durch einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegen, der unserem Risikoprofil entspricht. Zum Schutz des Selbstbehalts besteht ein Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag sowie in der Unfallversicherung ein Quoten-, Einzel- und Kumulschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. Die Haftpflichtversicherung ist mit einem Quoten- und Schadenexzedentenvertrag abgesichert. In der Hausratversicherung sind darüber hinaus einzelne Risiken zusätzlich fakultativ rückgedeckt.

Ein besonderes Trendrisiko ist von uns nicht zu erkennen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht für uns als Schaden- und Unfallversicherer darin, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Versicherungsfälle vollständig zu regulieren. Neben unserer Einzelschadenprüfung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle auf Grundlage von Erfahrungswerten erfolgt eine versicherungsmathematische Bewertung. Zudem wird eine Schadenreserve für unbekannte Spätschäden anhand von Statistiken gebildet. Die Abwicklung der Rückstellungen wird laufend kontrolliert und analysiert sowie die Schadenreserven bei Bedarf entsprechend angepasst. Das Abwicklungsergebnis (brutto) der Schadenreserven stellt sich in Prozent der Eingangsrückstellung wie folgt dar:

2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
11,9 %	20,2 %	25,2 %	27,1 %	19,0 %	24,2 %	26,1 %	14,4 %	26,7 %	22,0 %

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich aus den sechs Risikokategorien Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko zusammen.

Unsere Kapitalanlagepolitik richten wir nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht aus:

- permanente Erfüllung der Liquiditätsanforderungen (Zahlungsfähigkeit)
- Optimierung der Rendite aus den Kapitalanlagen bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau
- Risikodiversifizierung (Mischung und Streuung)

Unsere Anlagegrundsätze dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie und orientieren sich an Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung.

Die Anlage in gut gerateten, festverzinslichen Wertpapieren sowie in Fest- und Termingeld überwiegt. Um dem Inflationsrisiko entgegenzuwirken, wird ein Teil des Kapitals auch in Immobilien investiert.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
Immobilien	20,1 %	20,3 %
Aktien	8,6 %	10,1 %
Anteile an Investmentvermögen	5,1 %	6,6 %
Verzinsliche Anlagen	57,0 %	54,7 %
Einlagen bei Kreditinstituten	9,2 %	8,3 %
	<u>100,0 %</u>	<u>100,0 %</u>

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können durch eine Verschlechterung bestimmter Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall (z. B. Immobilienkrise) hervorgerufen werden. Unsere Immobilien in exponierten Lagen in Hannover sind dauerhaft vermietet. Aufgrund der weiterhin angespannten Wohnungssituation ist von einem andauernden Leerstand nicht auszugehen.

Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen von im Bestand gehaltenen Aktien. Dem Aktienrisiko begegnen wir durch ein ausgewogenes Mischungsverhältnis verschiedener Branchen.

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist allgemein dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigende Markttrenditen führen zu Marktwertsenkungen bzw. sinkende Markttrenditen hingegen zu Marktwertsteigerungen. Kursverluste werden bei Anleihen selten realisiert, da wir sie in der Regel nicht vor Fälligkeit veräußern.

Die Kapitalanlagen werden quartärlchen Stresstests unterzogen, um das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abzuschätzen. Dabei besteht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) die internen Stresstests in allen Szenarien.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Planung und Anlage von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Diesem Risiko begegnen wir durch unsere regelmäßige Liquiditätsplanung. Zudem ist das Liquiditätsrisiko eher gering, da durch die Anlage in Fest- und Termingeld ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko besteht primär aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei.

Unsere Forderungen gegen Rückversicherer, Vermittler und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingestuft werden, da es sich bei unserem Rückversicherer um ein Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt.

Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegen Vertriebspartner einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegen, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 40. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,3 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet sämtliche betriebliche Risiken, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Prozessen und Systemen, Menschen oder externen Ereignissen eintreten. Das operationale Risiko umfasst auch Compliance- und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Dieses Risiko resultiert für den LBN aus Rechtsprechungen bzw. Gesetzesänderungen, Underwriting, Ausfällen von IT-Systemen, Fehlern von Mitarbeitern, Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder möglichen Epidemien. Auch die stetige Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Operationale Risiken durch menschliches und technisches Versagen begrenzen wir durch technische und organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel mit einer ständigen Kontrolle der internen Abläufe und der strikten Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Im Bereich der Datenverarbeitung wurden verschiedene Sicherungsmaßnahmen implementiert, die laufend überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch die eingesetzten IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf die internen Netze unterbinden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die eingeführten Grundsätze, Verfahren und Regelungen, zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit.

Strategische Risiken

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass Entscheidungen der Geschäftsleitung oder deren Ausführung sich in der Zukunft negativ auswirken.

Diesem Risiko begegnen wir durch enge Kontakte zu unseren Vertriebspartnern und zu unserem Rückversicherer sowie durch eine regelmäßige Marktbeobachtung. Durch die laufende Überwachung unserer versicherungstechnischen Kennzahlen und unserer Kapitalanlagen werden negative Entwicklungen frühzeitig erkannt. Aufgrund unserer schlanken und effizienten Strukturen sind wir in der Lage, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Unsere Versicherungsprodukte können aufgrund der kurzen Entscheidungswege rasch an geänderte Markt- und Wettbewerbssituationen angepasst werden. Auch mögliche Fehlentscheidungen können wir durch umfassende Informationen und durch ständige Revision und Kontrolle kurzfristig korrigieren.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Ein Imageverlust stellt für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen wie LBN ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Diesem Risiko begegnen wir durch kurze Bearbeitungszeiten, umfassendem Service und persönlicher Erreichbarkeit der Ansprechpartner sowie einem qualifizierten Beschwerdemanagement.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Lösungen aufzuzeigen und diese im Sinne unserer Kunden transparent und solidarisch umzusetzen.

Emerging Risks (neu entstehende Risiken)

Emerging Risks sind unbekannt oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen (z. B. im Zuge des Klimawandels). Die Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Daher sind Risikofrüherkennung und anschließende Relevanzbestimmung von entscheidender Bedeutung um ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können (z. B. laufende Überwachung und Bewertung, vertragliche Ausschlüsse oder die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte).

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und der Einschätzung der künftigen Entwicklung sind derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die aufsichtsrechtliche Anforderung an das Verhältnis von Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) von mind. 100 % wird deutlich überschritten.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose- und Chancenbericht

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung des LBN beruht auf Planungen und Prognosen, denen Einschätzungen zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie volkswirtschaftlicher Institute und Rahmenbedingungen der Politik zugrunde liegen.

Die deutsche Wirtschaft steckt im Tief. Im vergangenen Jahr ist Europas größte Volkswirtschaft in die Rezession gerutscht. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamt schrumpfte die preisbereinigte Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent. Milliardenhilfen in der Energiekrise drückten den deutschen Staatshaushalt im vergangenen Jahr ins Minus.

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich zum Jahreswechsel 2023/24 im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar.

Für die Jahre bis 2028 rechnet die Bundesregierung laut Entwurf nur noch mit einem jährlichen Potenzialwachstum von 0,6 bis 0,8 Prozent. Allein der verstärkte Übergang der Babyboomer in die Rente koste Deutschland in der nächsten Dekade jedes Jahr 0,5 Prozentpunkte beim Wachstum.

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft sind in 2023 über alle Sparten hinweg um 0,6 % gestiegen. Das Geschäft mit Lebensversicherungen wurde 2023 durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie die schwache Entwicklung der realen Löhne und der damit einhergehenden Konsumzurückhaltung belastet. In der Schaden- und Unfallversicherung war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadensaufwendungen wie zum Beispiel Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Zwar verbuchte die Sparte ein Beitragswachstum von 6,7 Prozent. Aber der Schadenaufwand legte mit 12,7 Prozent deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn der Sparte um mehr als die Hälfte auf rund 1,5 Milliarden Euro zurück.

Zu den politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, Energiekrise und Inflation kommen ökologische. Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit rücken immer stärker in den Fokus. Das Jahr 2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Das Weihnachtshochwasser 2023 verursacht nach ersten Schätzungen des GDV versicherte Schäden von 200 Millionen Euro. Das jüngste Hochwasserereignis zeigt, dass noch großer Handlungsbedarf bei Präventionsmaßnahmen und Klimafolgeanpassungen bedarf. In diesem Segment besteht nach wie vor Versicherungspotenzial; aber eine Pflichtversicherung – wie sie von politischen Entscheidungsträgern gefordert wird – lehnt die Branche ab.

Für das Jahr 2024 prognostiziert der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in der Schaden- und Unfallversicherung einen Beitragszuwachs von 7,7%. Zum einen werden sich die steigenden Preise auch weiterhin auf die Versicherungssummen und Beiträge niederschlagen. Auf der anderen Seite dürften der starke Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen.

Die vom LBN im Vorjahresbericht getätigten Prognosen hinsichtlich der Beitragsentwicklung konnten nicht ganz erreicht werden; das versicherungstechnische Ergebnis hingegen hat die Erwartungen erfüllt.

Dem Trend der zurückliegenden Jahre, von sinkenden Mitglieder- und Vertragsstückzahlen, begegnen wir durch die weiterhin anhaltende Fokussierung auf den Ausbau des Vertriebes. Der Bereich Vertrieb wurde personell verstärkt. Ziel ist es den Bekanntheitsgrad der Marke LBN, sowie unserer wettbewerbsfähigen Produkte bei den Vermittlern und Vermittler-Pools zu erhöhen und damit den Absatz unserer Produkte zu steigern. Daher gehen wir auch im laufenden Geschäftsjahr von einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen aus.

Unsere Kundennähe durch persönliche und vertraute Ansprechpartner wird von allen Marktteilnehmern geschätzt und zeigt die Stärke eines mittelständischen Versicherers.

Die Optimierung und Weiterentwicklung unserer IT-Prozesse steht unverändert im Fokus. Durch die Implementierung neuer Technologien und die Einführung neuer Prozesse werden jedoch personelle und finanzielle Ressourcen gebunden. Diese Herausforderungen können viele kleine und mittelständische Unternehmen nur schwer stemmen. Entgegen unserer Planungen schreiten die Automatisierungsprozesse nur langsam voran.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte aufgrund der Rekordinflation im Vorjahr 2022 die Zinswende eingeleitet. Mit insgesamt zehn Zinsschritten und einer einhergehenden Reduzierung der Inflationsrate auf 5,9 % im Jahr 2023 liegt der Leitzins seit dem 20.09.2023 bei 4,5 %.

Bei Neuanlagen profitieren die Versicherer inzwischen von den gestiegenen Zinsen. Die Zinssteigerungen wirken sich zudem positiv auf die Profitabilität oder Solvabilität der Unternehmen aus. Unsere festverzinslichen Anlagen werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten, bei ihnen entsteht daher kein zinsbedingter Abschreibungsbedarf. Durch die fallenden Kurse der festverzinslichen Wertpapiere verringern sich jedoch die stillen Reserven, es werden stille Lasten aufgebaut. Mittelfristig wird die Verzinsung des Kapitalanlageportfolios steigen.

Für das Jahr 2024 werden sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der nichtversicherungstechnischen Rechnung positive Ergebnisse prognostiziert. Der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Die dargestellten Erwartungen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den derzeitigen Ansichten und Annahmen des Vorstands beruhen. Diese unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen abweichen.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Der LBN übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktivseite

	31.12.2023			31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			169 617,12	181 613,36
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6 744 393,95		6 076 525,98
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 607 452,31			4 983 814,46
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18 542 818,86			15 694 262,46
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	100 000,—			200 000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500 000,—			500 000,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3 084 405,82			2 486 001,76
		<u>26 834 676,99</u>		<u>23 864 078,68</u>
			<u>33 579 070,94</u>	<u>29 940 604,66</u>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		139 404,28		114 275,41
2. Versicherungsvermittler		17 279,—		2 891,49
			<u>156 683,28</u>	<u>117 166,90</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			161 251,74	86 231,30
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		227 308,82		170 138,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		853 739,03		1 205 190,67
III. Andere Vermögensgegenstände		371 224,42		360 779,36
			<u>1 452 272,27</u>	<u>1 736 108,59</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			159 224,88	68 990,55
			<u>35 678 120,23</u>	<u>32 130 715,36</u>

Passivseite

	31.12.2023			31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		20 016 000,—		17 955 000,—
Einstellung des Jahresüberschusses		2 475 000,—		2 061 000,—
			<u>22 491 000,—</u>	<u>20 016 000,—</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3 321 390,10			3 199 312,35
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>122 970,25</u>			<u>118 613,19</u>
		3 198 419,85		3 080 699,16
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5 206 666,48			3 502 504,08
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2 304 272,—</u>			<u>1 209 549,—</u>
		2 902 394,48		2 292 955,08
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		5 859 984,87		5 329 364,01
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		72 754,—		199 599,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>10 550,—</u>		<u>10 550,—</u>
			<u>12 044 103,20</u>	<u>10 913 167,25</u>
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		242 225,61		242 225,61
II. Sonstige Rückstellungen		<u>248 400,—</u>		<u>265 450,—</u>
			<u>490 625,61</u>	<u>507 675,61</u>
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	407 540,38			415 176,53
2. Versicherungsvermittlern	<u>27 825,99</u>			<u>33 699,99</u>
		435 366,37		448 876,52
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>216 038,40</u>		<u>239 461,28</u>
davon: aus Steuern EUR 154 170,84 (Vorjahr EUR 149 512,40)			<u>651 404,77</u>	<u>688 337,80</u>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR —,— (Vorjahr EUR 3 757,16)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			986,65	5 534,70
			<u>35 678 120,23</u>	<u>32 130 715,36</u>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2023 unter Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung beträgt EUR 4315 784,46. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 03.01.2024 Der verantwortliche Aktuar Engel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2023			2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) gebuchte Bruttobeiträge	13 142 532,33			12 770 126,66
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 334 228,87			1 297 559,04
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	– 122 077,75			3 763,82
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	– 4 357,06	– 117 720,69		– 8 919,20
			11 690 582,77	11 485 250,64
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3 748 773,55			4 100 450,28
ab) Anteil der Rückversicherer	339 410,—			254 486,—
		3 409 363,55		3 845 964,28
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	1 704 162,40			272 287,34
bb) Anteil der Rückversicherer	1 094 723,—			300 610,—
		609 439,40		– 28 322,66
			4 018 802,95	3 817 641,62
3. Veränderung der sonstigen vt. Netto-Rückstellungen			—,—	—,—
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1 650 000,—	1 650 000,—
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3 556 829,70		3 254 453,21
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		642 570,61		625 804,34
			2 914 259,09	2 628 648,87
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			276 598,04	269 545,12
7. Zwischensumme			2 830 922,69	3 119 415,03
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			– 126 845,—	– 69 053,—
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2 957 767,69	3 188 468,03

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023				2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	163 178,06				141 546,91
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>491 815,57</u>	654 993,63			426 628,97
b) Erträge aus Zuschreibungen		141 897,52			15 145,—
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>284 647,81</u>			<u>2 928,11</u>
			1 081 538,96		444 756,08
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		86 591,03			93 131,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		160 149,50			233 460,34
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>17 506,41</u>			<u>5 044,—</u>
			<u>264 246,94</u>		<u>331 635,46</u>
				817 292,02	113 120,62
3. Sonstige Erträge			58 507,16		41 602,71
4. Sonstige Aufwendungen			<u>176 759,07</u>		<u>180 463,—</u>
				– 118 251,91	– 138 860,29
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 656 807,80	3 162 728,36
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				1 175 018,96	1 094 917,26
7. Sonstige Steuern			<u>6 788,84</u>		<u>6 811,10</u>
				<u>1 181 807,80</u>	<u>1 101 728,36</u>
8. Jahresüberschuss				2 475 000,—	2 061 000,—
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				2 475 000,—	2 061 000,—
10. Bilanzgewinn				<u>—,—</u>	<u>—,—</u>

Anhang für das Geschäftsjahr

Der Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) mit Sitz in Hannover (Amtsgericht Hannover, HRB 204309) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB). Das Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) wird beachtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Inhaberschuldverschreibungen werden gem. § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden. Die Agiobeträge bei Inhaberschuldverschreibungen werden planmäßig über die Restlaufzeit linear verteilt.

Die Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 EUR wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Die übrigen Aktiva (Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände) wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko, angesetzt.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und § 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Der Berechnung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen liegen die vertraglichen Vereinbarungen zu Grunde, wobei 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragsfähig gelten und daher unberücksichtigt blieben. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für bekannte Versicherungsfälle mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt Einzelrückstellungen gebildet. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,25 % (VJ 0,25 %).

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörenden Anlage vorgenommen.

Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da sich zum 31. Dezember 2023 ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt und das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die passiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Anteilen an Investmentvermögen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich anhand des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,63%.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	181 613,36	35 752,16	—,—	—,—	47 748,40	169 617,12	—,—
B I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6 076 525,98	781 942,78	—,—	—,—	114 074,81	6 744 393,95	9 561 491,12
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	4 983 814,46	5 350,30	482 036,44	139 080,88	38 756,89	4 607 452,31	6 272 163,77
2. Inhaberschuld- verschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	15 694 262,46	6 374 983,59	3 521 926,03	2 816,64	7 317,80	18 542 818,86	18 026 784,—
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	200 000,—	—,—	100 000,—	—,—	—,—	100 000,—	100 000,—
b) Schuldverschreibun- gen und Darlehen	500 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	500 000,—	492 800,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2 486 001,76	11 685 749,15	11 087 345,09	—,—	—,—	3 084 405,82	3 084 405,82
Summe B II:	23 864 078,68	18 066 083,04	15 191 307,56	141 897,52	46 074,69	26 834 676,99	27 976 153,59
Insgesamt	30 122 218,02	18 883 777,98	15 191 307,56	141 897,52	207 897,90	33 748 688,06	37 537 644,71

Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 4 243.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwerts wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. Wesentliche Grundlage für die Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude des Vereins waren Bewertungsgutachten aus den Jahren 2019 und 2021.

Für Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ergibt sich der Zeitwert aus den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte bei den Namensschuldverschreibungen basieren auf deren Buchwerten.

Bei Aktien mit einem Buchwert von TEUR 266 bestehen Stille Lasten in Höhe von TEUR 80. Für verzinslichen Anlagen mit einem Buchwert von TEUR 12 910 bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 629. Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind. Die stillen Lasten ergeben sich durch die gestiegenen Zinsen. Die verzinslichen Anlagen werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten und unterliegen einer guten Bonität. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor und Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind in Höhe von TEUR 46 vorgenommen worden (VJ TEUR 0).

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Passivposten

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Gesamt	14 471 345,45	12 241 329,44	5 206 666,48	3 502 504,08	72 754,—	199 599,—
Hausrat	10 436 651,93	9 399 685,38	2 153 933,48	1 677 775,90	—,—	—,—
Glas	705 004,40	634 761,59	101 490,33	112 328,94	—,—	—,—
Unfall	3 164 190,35	2 085 625,60	2 852 445,38	1 646 026,14	72 754,—	199 599,—
Haftpflicht	165 498,77	121 256,87	98 797,29	66 373,10	—,—	—,—

Andere Rückstellungen

Der unter der Position C.“Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten II.“Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im wesentlichen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, die Aufbewahrungspflicht steuerrelevanter Geschäftsunterlagen, Resturlaubsansprüche und die Jahresabschlussprüfung. Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 248 (VJ TEUR 265).

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2023	31.12.2022
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
Verbundene Hausrat	96 634	98 813
Glas	24 212	24 558
Allgemeine Unfall	9 925	10 113
Allgemeine Haftpflicht	4 456	3 669
	<u>135 227</u>	<u>137 153</u>
	2023	2022
	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 721 384,11	10 446 467,25
Glas	921 878,48	860 707,21
Allgemeine Unfall	1 291 749,13	1 297 537,10
Allgemeine Haftpflicht	207 520,61	165 414,60
	<u>13 142 532,33</u>	<u>12 770 126,66</u>
verdiente Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 627 912,11	10 472 706,39
Glas	904 080,95	860 357,51
Allgemeine Unfall	1 292 758,62	1 294 252,40
Allgemeine Haftpflicht	195 702,90	146 574,18
	<u>13 020 454,58</u>	<u>12 773 890,48</u>
verdiente Rückversicherungsbeiträge		
Verbundene Hausrat	175 309,53	166 629,79
Glas	11 753,05	11 184,65
Allgemeine Unfall	986 337,82	990 683,65
Allgemeine Haftpflicht	160 828,47	129 060,95
	<u>1 334 228,87</u>	<u>1 297 559,04</u>
verdiente Nettobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 452 602,58	10 306 076,60
Glas	892 327,90	849 172,86
Allgemeine Unfall	306 013,85	304 892,90
Allgemeine Haftpflicht	39 638,44	25 108,28
	<u>11 690 582,77</u>	<u>11 485 250,64</u>

	2023	2022
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	2 955 216,58	3 431 964,57
Glas	285 211,59	293 682,86
Allgemeine Unfall	423 003,46	327 877,72
Allgemeine Haftpflicht	85 341,92	46 925,13
	<u>3 748 773,55</u>	<u>4 100 450,28</u>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	476 157,58	– 208 763,07
Glas	– 10 838,61	– 11 538,06
Allgemeine Unfall	1 206 419,24	446 360,07
Allgemeine Haftpflicht	32 424,19	46 228,40
	<u>1 704 162,40</u>	<u>272 287,34</u>
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 431 374,16	3 223 201,50
Glas	274 372,98	282 144,80
Allgemeine Unfall	1 629 422,70	774 237,79
Allgemeine Haftpflicht	117 766,11	93 153,53
	<u>5 452 935,95</u>	<u>4 372 737,62</u>

Aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung (Brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von TEUR 415 (VJ TEUR 653).

	2023	2022
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Abschlussaufwendungen	649 276,21	595 831,48
Verwaltungsaufwendungen	2 907 553,49	2 658 621,73
	<u>3 556 829,70</u>	<u>3 254 453,21</u>
Es entfallen auf:		
Verbundene Hausrat	2 734 221,08	2 512 046,08
Glas	331 424,89	294 215,90
Allgemeine Unfall	410 220,80	388 269,45
Allgemeine Haftpflicht	80 962,93	59 921,78
	<u>3 556 829,70</u>	<u>3 254 453,21</u>
Rückversicherungssaldo		
Verbundene Hausrat	– 27 065,63	– 96 279,31
Glas	– 6 464,18	– 6 151,56
Allgemeine Unfall	788 909,85	– 1 344,21
Allgemeine Haftpflicht	– 8 548,23	– 3 964,43
	<u>746 831,81</u>	<u>– 107 739,50</u>
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1 650 000,—	1 650 000,—

In 2024 wird erneut eine 10%ige erfolgsabhängige Rückvergütung an unsere Mitglieder ausgeschüttet, die mit dem Beitrag verrechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 61.

Sonstige Angaben

	2023	2022
	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
Verbundene Hausrat	2 658 653,20	2 871 634,39
Glas	141 818,90	127 845,25
Allgemeine Unfall	168 869,96	199 453,94
Allgemeine Haftpflicht	- 11 574,37	- 10 465,55
Gesamtgeschäft	<u>2 957 767,69</u>	<u>3 188 468,03</u>
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1 910 313,21	1 879 712,58
2. Löhne und Gehälter	1 224 927,42	1 035 669,51
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	209 193,71	175 383,92
	<u>3 344 434,34</u>	<u>3 090 766,01</u>

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 18 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Die Organe des LBN sind auf Seite 36 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 35.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 63. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Hannover, den 12. März 2024

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)

Der Vorstand



Scheppmann



Poelmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTOBETRAG) - TEILSCHADENRÜCKSTELLUNG FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Passivposten“ im Anhang enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zum 31. Dezember 2023 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von TEUR 5.207 ausgewiesen, die 14,6 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen zusammen, wobei die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil der Gesamtrückstellung ausmachen.

Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Die Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschadenrückstellung) wird auf Basis von Verganzenheitswerten (Statistiken) berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand von Erfahrungs- und Verganzenheitswerten ist ermessensbehaftet und unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern muss unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) erfolgen. Infolge der Schätzunsicherheit und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) - Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Verein gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

– Wir haben uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

– Wir haben für eine bewusste risikoorientierte Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen.

– Das Verfahren zur Berechnung der Spätschadenrückstellung haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

– Wir haben eigene aktuarielle Schätzungen für Teile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben, und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen des Vereins verglichen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik hinzugezogen.

– Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der in der Schadenrückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle (Bruttobetrag) begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

– den Bericht des Aufsichtsrats,

– die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-

handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 13. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Juli 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Mirsaidi.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2023 ist der Aufsichtsrat bei fünf Sitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat den Vorstand regelmäßig überwacht. Zusätzlich haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes in verschiedenen regelmäßigen Abstimmungen die aktuelle Entwicklung des LBN erörtert und dabei jeweils Übereinstimmung in der Bewertung relevanter Themen erzielt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren somit zeitnah umfassend über die Lage des Unternehmens informiert und haben in ihren Beschlüssen stets vollständig Einigkeit gehabt.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2023 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG geprüft und wiederum mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat im persönlichen Gespräch mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand den Prüfbericht nachvollzogen und dem Geschäftsbericht des Vorstandes nichts hinzuzufügen.

Der Jahresabschluss 2023 ist damit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt worden. Gleichzeitig schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bekleiden keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und / oder vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Beirat, den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend geleistete Arbeit und das erneut sehr gute Geschäftsergebnis.

Hannover, im März 2024

Der Aufsichtsrat

Rainer Walter
Vorsitzender

Organe des Vereins

Unternehmenssitz

Döhrbruch 65
30559 Hannover
Telefon 0511 36425-0
Telefax 0511 36425-900
info@lbn.de
www.lbn.de

Handelsregister

Amtsgericht Hannover
HRB 204309

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Hamburg

Vorstand

Stephanie Scheppmann

Versicherungsfachwirtin
Hannover
Vorsitzende

Ralf Poelmeyer

Versicherungsfachwirt
Uetze

Aufsichtsrat

Rainer Walter

Langenhagen
Vorsitzender
Geschäftsführer VR Makler GmbH, Hannover

Hans Grundmeier

Springe
Stv. Vorsitzender
Rechtsanwalt i.R.

Dr. Marlies Avancini

Hannover
Pensionärin
(bis 13.05.2023)

Manfred Kolf

Hannover
Oberstudienrat a.D.

Uwe Schmotz

Hannover
Oberstudienrat a.D.

Hermann Winter

Hemmingen
Diplom-Kaufmann i.R.

Michael Witzel

Wennigsen
Großprojektleiter, VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
(ab 13.05.2023)

Beirat

Wolfgang Funke
Bremen

Sylvia Linnert
Peine

Horst Neumann
Osterholz
(bis 13.05.2023)

Dieter Rennies
Langwedel

Silvia Schulte
Langen